

Krieg und Kernwaffen aus russischer Sicht im Zeitalter des Wandels in eine multipolare Weltordnung

Sicherheitspolitik im Diskurs (V)

Vorwort des Herausgebers

- Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen 3

Dokumentation

(Übersetzt a. d. Russ.: Rainer BÖHME)

- **Welche Rolle spielen Kernwaffen
in den heutigen internationalen
Beziehungen?** D. TRENIN 6
- **Das Zeitalter der Kriege** D. TRENIN 13

Textoriginale (russisch)

- Beitrag D. TRENIN: *Rolle d. Kernwaffen*, 'Profil', 07.07.2025 23
- Beitrag D. TRENIN: *Zeitalter*, Print-Ausgabe 'Profil', 07.07.2025 29
Online-Version: Business-Journal 'Profil', Moskau, 12.07.2025 34–42

Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion

Die Übersetzung folgt jeweils den fremdsprachigen Originalen. Militärische Begriffe entsprechen den Empfehlungen im Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (1979).

Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Namen sind aussprachenah transkribiert.

Hervorhebungen und Zahlenuntergliederungen im Text wurden vom Übersetzer eingefügt. Dokumente und Institutionen sind in Anführungszeichen oder *kursiv* gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen/Ergänzungen des Übersetzers sind in Fußnoten und im Text in eckigen Klammern [...] gezeigt.

Der Herausgeber dankt Dmitrij Trenin für die Freigabe (d.v.trenin@gmail.com am 29.06.2025) zur deutschen Übersetzung und Publikation, in Übereinstimmung mit der Redaktion des Business-Journals 'Profile', Moskau.

Die deutsche Arbeitsübersetzung aus dem Russischen umfasst:

- *Beitrag* (ru) von Dmitrij TRENIN:
Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?
In: Online-Plattform (profile.ru), Moskau, veröffentlicht am 07.07.2025
- *Beitrag* (ru) von Dmitrij TRENIN:
Das Zeitalter der Kriege.
In: Business-Journal 'Profil' (profile.ru), Print-Ausgabe 25–26, Moskau.
veröffentlicht am 07.07.2025, Fotokopie Trenin, S. 32–35, vom 08.07.2025
IN: Online-Plattform (profile.ru) veröffentlicht am 12.07.2025.

Für Sprachkundige stehen die Originaltexte (russ.) über o. a. Weblinks oder auch im Schlussteil dieser Ausgabe bereit. ●

Redaktionsschluss für Nr. 45.1: 27. August 2025

ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorwort des Herausgebers

Zum Thema und zu den Einzelbeiträgen

„Die multipolare Welt ist eine multipolare nukleare Welt.
In ihr werden Kriege geführt –
darunter auch Kriege zwischen Nuklearmächten.“ [D. TRENIN]

Diese These äußert Dmitrij TRENIN im Autorenbeitrag „**Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?**“, der beim Online-Portal 'Profil' (ru) veröffentlicht wurde.

In den Ausgaben der *dgksp-diskussionspapiere* werden fremdsprachige Beiträge für den deutschen Leser unverkürzt zugänglich gemacht und zur Diskussion bereitgestellt. Das betrifft auch russländische Sichtweisen und die Standpunkte von prominenten russischen Politologen. Dazu zählen Beiträge von Sergej KARAGANOW,¹ der vom Ex-CIA-Analytiker Ray MCGOVERN als 'Hardliner' bezeichnet wird.² Dmitrij TRENIN wird mit den publizistischen Beiträgen³ eher als ein Brückenbauer zwischen dem Westen und Russland angesehen, der sich 2022 im Verlauf der Ukraine-Krise bewusst von seinem Amt als Direktor des *Carnegie-Moscow-Center* zurückzog.

Diese dokumentierten Autorenbeiträge verweisen auf den sich im russländischen Denken vollziehenden Wandel beim Konzept zur Strategischen Abschreckung bzw. Zügelung zwischen Nuklearmächten. Das Dossier der mehrjährigen Debatten liegt seit Oktober 2024 im Buch der prominenten Politologen D. Trenin, S. Awakjanz, S. Karaganow zusammengefasst vor. Die deutsche Fassung erschien im Juni 2025 unter dem Titel „**Von der passiven zur aktiven Abschreckung – Russlands neue Sicherheits- und Geopolitik**“.⁴ Das erste Buchkapitel – (de) „Einführung und Kurzdarstellung“ ist als Vorab-Auszug in [dgksp-dp Nr. 43](#) veröffentlicht.

¹ Sergej A. Karaganow, Dmitrij. W. Suslow: Bericht *Das neue Verständnis über mehrseitige strategische Stabilität und die Wege zu ihrer Stärkung*. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 5, Dresden November 2019. ([slub.qucosa.de](#))

Sergej A. Karaganow: Sibirisierung: Russlands zweite Wendung nach Osten liegt 'jenseits des Gebirges'. In: *dgksp-dp*, Nr. 39, Dresden Februar 2024. ([slub.qucosa.de](#)).

² Éva Péli: *Ex-CIA-Analytiker McGovern appelliert an die Bundesregierung: „Werdet endlich erwachsen“*. In: *NDS*, 17. Juli 2025, 10:00. Abruf am 21.07.2025. ([nachdenkseiten.de](#))

³ Zur Nuklearpolitik, strategischen Stabilität und Strategischen Zügelung/Abschreckung. In: *dgksp-dp*: [Juni./2020](#); [Sept./2021](#), [Jan./2022](#), [Nov./2022](#), [März + Aug.](#) + [Dez./2024](#).

⁴ Dmitrij Trenin, Sergej Awakjanz, Sergej Karaganow: *Von der passiven zur aktiven Abschreckung. Russlands neue Sicherheits- und Geopolitik*. Übersetzung a. d. Russ.: Rainer Böhme. In: *WeltTrends*, Potsdam 2025, ISBN 978-3-949887-39-0. 122 S.
(en) [From Restraining to Deterring](#): Nuclear Weapons, Geopolitics, Coalition Strategy / Dmitri Trenin, Sergei Avakyants, Sergei Karaganov. – Faculty of World Economy and International Affairs, Institute of Military Economics and Strategy. Moscow 2024.

Mit dem Trenin-Beitrag „Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?“ erhielt das Buch⁵ [Trenin/Awakjanz/Karaganow – „Von der passiven zur aktiven Abschreckung“] eine weitere (nukleare) Aktualisierung – mit Bezug auf Ukraine-, Nahost-, Iran-Konflikt sowie die Ausweitung nuklearer Sicherheitsgarantien (‘Schutzschirmfunktion’) auf die EU-Staaten.

Trenin kommt zu dem folgenschweren Schluss: „Der Besitz von Kernwaffen schützt nicht vor einem Krieg mit herkömmlicher Bewaffnung ... Die Kernwaffen begrenzten teilweise den Maßstab des ukrainischen Krieges und trugen wahrscheinlich zu einer schnellen Beendigung des indisch-pakistanischen Konflikts bei.“ [unten, S. 11]

Im Weiteren legt TRENIN auf knapp acht Textseiten Aussagen vor, die durchaus als seine kritischen Empfehlungen an die politische Führung gelesen werden können. Die multipolare nukleare Welt werde nur dann friedlicher u. berechenbarer werden, wenn das System der gegenseitigen Zügelung/Abschreckung und damit verbunden die strategische Stabilität gestärkt werde.

Dennoch muss hier, in der Ausgabe Nr. 45, der sich im russländischen Denken vollziehende Wandel zur Rolle der Gewalt und die verbreitete Ansicht diskutiert werden, dass die Herausbildung einer multipolaren Weltordnung ein Zeitalter der Kriege sei. [S. 12] D. TRENIN vertritt unter dem Titel „**Das Zeitalter der Kriege** – Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen, aber nicht alle sind sich dessen bewusst“ diese These und, dass der Krieg ständig seine äußere Erscheinung verändere. Er hebt hervor, dass der derzeitige Weltkrieg eine Kombination aus mehreren Konflikten sei, an denen die führenden Mächte – die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten sowie China und Russland – beteiligt seien. [S. 14] TRENIN nennt hierbei die Absicht des Westens, Russland – einer Nuklearmacht – eine strategische Niederlage zufügen zu wollen. [S. 15] Er verweist auf die bewaffneten Konflikte in der Ukraine, im Gazastreifen, im Libanon und im Iran, die er als „zwei Brandherde des Weltkriegs“ (Osteuropa, Naher Osten) bezeichnet und einen möglichen dritten in Ostasien markiert. [S. 15]

Zu den Methoden einer totalen Kriegsführung rechnet Trenin das Streben nach totaler Informationskontrolle und einer hochtechnisierten „Gehirnwäsche“; dies zeige sich im Umschreiben der Geschichte und in Lügen über Lagefaktoren. [S. 16] Aus den enormen Rüstungsvorhaben der Nato-Länder im nächsten Jahrzehnt ergebe sich die begründete Frage: „Handelt es sich dabei um Vorbereitungen zur Verteidigung oder zum Überfall?“ [S. 10] Als mögliche Schauplätze werden in der Europäischen Richtung die Ostsee bis zum Schwarzen Meer sowie – als eine „zweite Front“ – Transnistrien und Transkaukasien genannt. [S. 18]

⁵ Дмитрий Тренин, Сергей Авакянц, Сергей Караганов: От сдерживания к устрашению. – М.: Молодая гвардия, 2024. — 152 с. ISBN 978-5-235-05195-9.

Trenin schließt daraus, dass das strategische Denken in Europa verkümmert sei und seine Regierenden die Besonnenheit und sogar den gesunden Menschenverstand verlieren, was sie noch gefährlicher mache. „Die Feindseligkeit der herrschenden Kreise Europas gegenüber Russland ist keine vorübergehende Erscheinung, die schnell durch `geschäftliche Beziehungen` ersetzt werden wird.“ [S. 18]

Der abschließende Abschnittstitel „Was Tun?“ stellt gedanklich eine Verbindung zum russischen Revolutionserbe her; inhaltlich setzt der Autor auf Stabilisierung der innergesellschaftlichen Beziehungen und patriotische Kräfte. Nach Außen erteilt er der Entspannungspolitik gegenüber der Nato in Vergangenheit und Zukunft eine Absage. Darüber kann die Schlussfloskel bei TRENIN [S. 21] – „...wir müssen allen nüchtern denkenden Kräften in Europa aktiv den Dialog anbieten, um Koalitionen für das Leben, für den Frieden, für die Menschlichkeit zu schaffen“ – leider nicht hinwegtäuschen. •

Dr. Rainer Böhme

27. August 2025

Übersetzung⁶ aus dem Russischen: Rainer Böhme

Quelle: Online-Portal Business-Journal 'Profil', Moskau, veröffentlicht 7. Juli 2025.⁷

Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?

Dmitrij Trenin

7. Juli 2025, 08:01; Moskau.

Die multipolare Welt ist eine multipolare nukleare Welt. In ihr werden Kriege geführt – darunter auch Kriege zwischen Nuklearmächten. Einige von ihnen, wie in der Ukraine, werden indirekt ausgetragen; andere, wie in Südasien, direkt; und im Nahen Osten hat eine Nuklearmacht zusammen mit einer anderen Nuklearmacht (und einer viel stärkeren) versucht, die potenzielle Fähigkeit eines dritten Landes zur Entwicklung von Kernwaffen zu zerstören. Wachsende Spannungen zwischen Nuklearmächten in Ostasien und im westlichen Stillen Ozean [Pazifik] bringen auch ihren direkten Zusammenstoß näher. Nachdem in den Jahren des 'Kalten Krieges' eine nukleare Katastrophe vermieden wurde, haben einige europäische Staaten die Zurückhaltung und Umsicht [Behutsamkeit] verloren, die früher mit dem Besitz eines Kernwaffenarsenals verbunden waren.

Hierfür gibt es mehrere Gründe. In den Jahren des „reifen“ 'Kalten Krieges' – nach der Kubakrise von 1962 – erfüllten Kernwaffen (KW) erfolgreich die Funktion der Abschreckung/Einschüchterung. Militärische Pläne der Seiten basierten auf der Annahme, dass der Gegner im Falle eines massierten frontalen

⁶ Anmerkungen zur Übersetzung u. Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979). Namen sind aussprachenah transkribiert.

Hervorhebungen und Zahlenuntergliederungen im Text wurden vom Übersetzer eingefügt. Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt.

⁷ Dmitrij Witaljewitsch Trenin: *Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?* – (ru) Какую роль ядерное оружие играет в современных международных отношениях обороны. In: Online-Portal Business-Journal 'Profil', veröffentlicht 7. Juli 2025. Abruf am 7. Juli 2025. (profile.ru)

Zusammenstoßes fast zwangsläufig Kernwaffen einsetzen würde, und selbst wenn der Krieg nur mit dem Einsatz konventioneller Waffen begann, würde er zu einem Kernwaffenkrieg eskalieren. Die politischen Führer der USA und der UdSSR waren sich dessen bewusst und versuchten, die Verwirklichung eines solchen Katastrophenszenarios zu verhindern. Die Amerikaner glaubten jedoch, dass ein Kernwaffenkrieg begrenzt und auf Europa beschränkt werden könnte und das Territorium der USA und der UdSSR nicht berühren würde; doch die sowjetischen Strategen standen der Idee eines solchen begrenzten Konflikts skeptisch gegenüber. In den Jahren der sowjetisch-amerikanischen Konfrontation führten beide Seiten viele Kriege, die jedoch alle weit entfernt von Europa – dem geopolitischen Zentrum der Konfrontation – und außerhalb der Zonen lebenswichtiger Interessen der beiden Seiten stattfanden.

Fünfunddreißig Jahre sind seit dem Ende des ‘Kalten Krieges’ vergangen. Die Angst vor einer allumfassenden garantierten Vernichtung ist verschwunden, obwohl die physische Möglichkeit einer solchen Vernichtung weiterhin besteht. Der starre ideologische Antagonismus ist verschwunden, zurück bleibt die ‘Wasserscheidelinie’ zwischen Globalismus und nationalen Interessen. Die Welt ist, auch wenn sie auf dieser Grundlage gespalten ist, dennoch global und miteinander verbunden geblieben; die Werte trennen die Menschen nicht so sehr auf zwischenstaatlicher Ebene, sondern innerhalb ihrer Gesellschaften. Die Anomalie des starren Blockantagonismus ist Geschichte, aber der neue globale Hegemon (die USA) hat es nicht geschafft, eine stabile Weltordnung zu organisieren. Infolgedessen ist die Welt im historischen Sinne „normaler“ geworden: Die Rivalität der Großmächte ist zurückgekehrt, der Kampf zwischen den regionalen Spielern [Akteuren] ist wieder aufgenommen worden, ebenso wie auf lokaler Ebene. Die ungleiche Entwicklung der einzelnen Länder führt in natürlicher Weise zu einer Veränderung des Kräfteverhältnisses zwischen ihnen. Die Korrektur des Kräfteverhältnisses erfolgt, wie es schon immer geschah, durch den Einsatz von Gewalt.

Die historisch normale Welt, über der das nukleare Damoklesschwert schwebt, ist also eine Welt der Konflikte und des Krieges. Selbst das nukleare Schwert ist nicht verschwunden, es ist immer noch in der Lage, die Menschheit zu vernichten; aber es ist verhüllt, was es möglich macht, die von ihm ausgehende Bedrohung nicht als aktuell zu betrachten. In der Tat ist die allumfassende Vernichtung vielleicht nur für einen wahnsinnigen Terroristen von Interesse. Anstelle von Gegenständen aus dem nuklearen Arsenal kommen nichtnukleare

Schwerter, Säbel, Degen, Äxte, Dolche usw. zum Einsatz. Unter diesen Bedingungen sind Kernwaffen wie ein unausgesprochenes Tabu, denn ihr Einsatz würde, wenn man ihn logisch betrachtet, alles zerstören, was verteidigt werden soll, und im schlimmsten Fall – überhaupt alles. Es ist nicht verwunderlich, dass viele Menschen zur Überzeugung gelangt sind, dass Kernwaffen das Schicksal der Chemiewaffen ereilen wird, die im Ersten Weltkrieg in begrenztem Umfang eingesetzt wurden, im Zweiten Weltkrieg jedoch in den Lagern verblieben.

Das Problem ist jedoch, dass das gewöhnliche Schwert und der Dolch nicht nur Einzelpersonen, sondern – bildlich gesprochen – auch ganze Nationen töten können. Kernwaffen aus der Schublade zu holen, ist für diejenigen verlockend, die neben „Nukes“ [ru – «ядерки»] auch über ein reiches „konventionelles“ Arsenal verfügen. Es wäre daher seltsam, von einem Staat, der Kernwaffen besitzt, zu erwarten, dass er darauf verzichtet, sie in einer Situation einzusetzen, in der ein Gegner, der nur konventionelle Waffen einsetzt, die Existenz dieses Staates in Frage stellen würde. Der Versuch, einer Nuklearmacht eine strategische Niederlage zuzufügen, indem man ein Drittland als Stellvertreter einsetzt, ist eine äußerst gefährliche Strategie, die zum „nuklearen Bumerang“ führen kann, der auf die Urheber zurückschlägt.

An dieser Stelle lohnt es sich, einige Worte über die Verfasser dieser Strategien zu verlieren. Es mag seltsam erscheinen, obwohl es eigentlich nichts Seltsames hat, dass sich unter ihnen viel mehr Vertreter „fortgeschrittener Demokratien“ als Oberhäupter autoritärer Regime befinden. Die in den Ukraine-Konflikt involvierten Briten und Franzosen gehören zu einer Generation, die schon lange die Fähigkeit zur Durchführung einer unabhängigen Außen- und Militärpolitik verloren haben. Sie sind bereit, Provokationen zu organisieren, aber nicht in der Lage, deren Ergebnisse zu kontrollieren. Diese Akteure und ihre Länder werden vorerst durch die außergewöhnliche strategische Geduld des Kremls gerettet, der bisher nicht mit Schlägen gegen die Punkte reagiert hat, an denen sie Pläne für Raketenangriffe auf russländisches Territorium sowie für Sabotage- und Terroranschläge gegen russländische Bürger und militärische Objekte planen.

Erinnern wir uns an die Wirkung, die die Katastrophe im Kernkraftwerk von Tschernobyl 1986 in Europa hatte, und vergleichen wir sie mit der Gleichgültigkeit gegenüber dem Beschuss des Kernkraftwerks Saporoshje durch ukrainische Streitkräfte [SKU], den Angriffen ukrainischer Drohnen auf die Kernkraftwerke Kursk, Smolensk und andere Nuklearobjekte in Russland

sowie die israelischen und US-amerikanischen Schläge auf mehrere iranische Nuklearobjekte im Juni dieses Jahres. Erinnern wir uns daran, dass kurz zuvor ukrainische Drohnen, offensichtlich nicht ohne Hilfe und auf direkte Weisung westlicher Länder, strategische Flugplätze in mehreren Regionen Russlands angegriffen haben, und vergleichen wir dies mit ähnlichen israelischen Angriffen auf iranische Objekte. Es handelt sich hier faktisch um ein Spiel, das nicht am Rand, sondern bereits jenseits der Fälle stattfindet, in denen eine nukleare Antwort doktrinär vorgesehen ist.

Das kann nicht ewig so weitergehen. Die zunehmende Einmischung der europäischen Länder in den Ukraine-Konflikt lässt die strategische Geduld des Kremls schwinden. Im vergangenen Jahr [2024] wurde die Nukleardoktrin Russlands bezüglich einer erweiterten Aufzählung von Bedingungen für den Einsatz von Kernwaffen angepasst. Die Doktrin wurde auch auf Bedrohungen ausgedehnt, die gegenüber Belarus [Weißrussland] als Teil des Unionsstaates entstanden sind. Der demonstrative Einsatz des Raketensystems ‘Oreschnik’ im November 2024 zur Zerstörung eines Militärindustrie-Objekts in der Ukraine unterstrich die Ernsthaftigkeit dieser Doktrin-Änderungen. Leider reagierten die führenden europäischen Staaten darauf, indem sie „Unerschrockenheit“ demonstrierten, was in Wirklichkeit Unvernunft bedeutet.

Es ist wahrscheinlich, dass der Konflikt in der Ukraine inzwischen erneut an einer Weggabelung angelangt ist. Der Versuch einer diplomatischen Lösung scheiterte an der mangelnden Bereitschaft der USA, die Sicherheitsinteressen Russlands zu berücksichtigen, und an dem Wunsch der EU-Länder, Russland durch eine Verlängerung der Kampfhandlungen maximal zu schwächen. Der Westen rechnet damit, dass Russland ausbluten wird, sich überfordert und in zunehmende Schwierigkeiten in der Wirtschaft und in der sozialen Sphäre gerät. Während Europa und Amerika die Ukraine mit neuen Waffen- und Munitionslieferungen versorgen und mit „Freiwilligen“ aus den Ländern an der Nato-Ost- und Südostflanke füttern, hoffen sie gleichzeitig, ihre Rüstungsindustrie wieder aufzubauen und zu entwickeln und ihre militärische Macht zu stärken. Das Ziel ist es, den Lauf der Dinge zu ihren Gunsten zu wenden und einem geschwächten Russland schließlich einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Diese Dynamik führt zu einer großmaßstäblichen Eskalation, deren Ausgang nicht nur das Ergebnis des Ukraine-Konflikts bestimmen wird. Es ist klar, dass Russland diese Strategie überwinden wird. Es ist logisch anzunehmen, dass die

Aktivierung der nuklearen Abschreckung [Einschüchterung] dabei eine Rolle spielen wird. Die existenzielle Bedrohung für Russland durch den Westen, vor allem durch die EU-Staaten, muss durch eine ähnliche Drohung an [für] diese Länder selbst ausgeglichen werden. Für Russland steht mehr auf dem Spiel als für den Westen, was Moskau in einer eskalierenden Auseinandersetzung einen Vorteil verschafft. Der Gegner sollte keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit unserer Absichten haben. Ernüchternde Signale könnten sein: die Organisation eines Diensthabenden Systems der Fliegerkräfte mit nicht-strategischen Kernwaffen, den Rückzug Russlands aus dem Moratorium für die Stationierung von Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen im europäischen Teil des Landes, in Tschukotka und in Belarus; die Wiederaufnahme von Nukleartests sowie Antwort- oder Präventivschläge, beginnend mit konventionellen Schlägen, gegen Ziele auf dem Territorium des Gegners (außerhalb der Ukraine).

Der Versuch Israels und der USA, das iranische Atomprogramm zu zerstören, ist völlig gescheitert. Das iranische Programm hat einen Schaden erlitten, dessen Ausmaß wir nicht kennen. Teheran steht nun vor der Wahl, entweder ein Abkommen mit den USA anzustreben, das jegliche Urananreicherung verbietet, oder das Atomprogramm wieder aufzunehmen und wiederherzustellen, dieses Mal jedoch mit dem offenen Ziel, Kernwaffen zu bauen. Der Mittelweg, den der Iran bisher eingeschlagen hat, hat seine Aussichtslosigkeit bewiesen. Beide Optionen sind mit Risiken behaftet, aber die internationale Erfahrung zeigt, dass die einzige mehr oder weniger verlässliche Garantie gegen einen Angriff der USA der Besitz von Kernwaffen ist. Der Weg zum Erwerb dieser Waffen ist jedoch äußerst gefährlich für ein Land, das ihn zwar eingeschlagen, aber noch nicht zu Ende gegangen ist.

Sollte es dem Iran gelingen, in den Besitz von Kernwaffen zu gelangen oder Bedingungen zu schaffen, unter denen Kernwaffen in kürzester Frist hergestellt werden können (eine Reihe von Staaten, darunter Japan und Südkorea, verfügen heute über diese Fähigkeit), könnte zwischen Teheran und dem Westlichen Jerusalem eine Situation gegenseitiger nuklearer Abschreckung entstehen, die wiederum zur Grundlage für regionale Stabilität zwischen beiden führenden Mächten des Nahen und Mittleren Ostens werden könnte. Der Weg zu diesem Zustand ist nicht kurz und erfordert nicht nur ein militärisches Gleichgewicht, sondern auch eine Änderung der Haltung beider Seiten zueinander. Dennoch kann er, begleitet von Krisen und periodischen Schlagabtauschen, beschritten werden.

Um ehrlich zu sein: Der Besitz von Kernwaffen schützt nicht vor einem Krieg mit herkömmlicher Bewaffnung. Die breite und tiefe Einmischung europäischer Staaten in den Konflikt in der Ukraine im Jahr 2022 zeugt von der Schwächung des Effekts der nuklearen Abschreckung [Einschüchterung], auf den Russland offenbar gesetzt hatte. Der Terroranschlag in Kaschmir im April 2025 veranlasste Indien, Ziele in Pakistan anzugreifen, was wiederum zu einem kurzen bewaffneten Zusammenstoß zwischen den beiden südasiatischen Nuklearmächten führte. Der nukleare Faktor war in den beiden Konflikten sicherlich präsent, aber hinter den Kulissen. Die Kernwaffen begrenzten teilweise den Maßstab des ukrainischen Krieges und trugen wahrscheinlich zu einer schnellen Beendigung des indisch-pakistanischen Konflikts bei.

Mit Blick auf die Zukunft ist eine Entwicklung in mehreren Tendenzen zu vermuten: Erstens die Eskalation und den Übergang von passiver zu zunehmend aktiver nuklearer Abschreckung/Einschüchterung in der Ukraine. Zweitens die Wiederbelebung der Nuklearfrage in Europa – von der Stärkung und Diversifizierung des nuklearen Potenzials in England und Frankreich bis hin zu Versuchen betreffs möglicher (aber kaum realer) Ausweitung von nuklearen Sicherheitsgarantien aus Paris –, und den Bestrebungen anderer Länder – Deutschland und Polen –, Zugang zur nuklearen Planung und möglicherweise zu Kernwaffen zu erhalten; die Verstärkung der nuklearen Rhetorik Kiews. Drittens: eine tiefe Krise des Systems der Nichtverbreitung von Kernwaffen (Rückgang der Glaubwürdigkeit der IAEA aufgrund der prowestlichen und proisraelischen Haltung der Organisation am Vorabend des Angriffs auf den Iran). Viertens, die Wiederherstellung des iranischen Nuklearprogramms, das sich bereits der Kontrolle der IAEA entzieht. Fünftens, die aktive, wenn auch gedeckte Vorbereitung in Tokio und Seoul auf eine Situation, in der sie den nuklearen Schutzschirm der USA durch ihren eigenen ersetzen müssen. Sollte auch Taipeh vom militärischen Schutz durch die USA enttäuscht sein, könnte auch Taiwan den Weg zur „Bombe“ einschlagen.

Die allgemeine Schlussfolgerung in diesem Zusammenhang kann wie folgt formuliert werden. Eine multipolare nukleare Welt wird nur dann friedlicher und berechenbarer werden, wenn das System der gegenseitigen Zügelung/Abschreckung und damit die strategische Stabilität gestärkt werden. Strategische Stabilität in dieser Welt erfordert jedoch, dass beliebige Kriege zwischen Nuklearmächten – nicht nur nukleare und konventionelle, sondern auch indirekte – ausgeschlossen werden. Andernfalls steigen die Risiken des Einsatzes von Kernwaffen und des Abgleitens in einen Kernwaffenkrieg, letztlich in einen allumfassenden Krieg, um ein Vielfaches. ●

* * *

Dmitri TRENIN ist Direktor des Instituts für Welt-Militärökonomie und Strategie (IMEES) an der Nationalen Forschungsuniversität Higher School of Economics und ein führender Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen der Russländischen Akademie der Wissenschaften.

Übersetzung⁸ aus dem Russischen: Rainer Böhme

Quelle: Business-Journal 'Profil', Moskau, veröffentlicht 7. Juli 2025.⁹

Das Zeitalter der Kriege

Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen,
aber nicht alle sind sich dessen bewusst.

Dmitrij Trenin

Der Wandel der Weltordnung ist das Zeitalter der Kriege. Viele sprechen jetzt davon, dass die Menschheit auf einen „Dritten Weltkrieg“ zusteuert, was bedeutet, dass uns etwas bevorsteht, das an die Ereignisse des XX. Jahrhunderts erinnert. Jedoch der Krieg verändert ständig seine äußere Erscheinung. Er wird weder zu uns kommen wie im Juni 1941 (im Stil einer groß angelegten militärischen Invasion) noch wie während der Kuba-Krise [Karibik-Krise] im Oktober 1962 befürchtet (im Stil eines massiven Atomschlags). Der Weltkrieg ist eigentlich schon da, auch wenn dies nicht alle bemerkt oder verstanden haben. Die Vorkriegszeit endete für Russland im Jahr 2014, für China im Jahr 2017 und für den Iran im Jahr 2023. Seitdem haben das Ausmaß des Krieges – in seinem modernen Antlitz – und seine Intensität stetig zugenommen. Es handelt sich keineswegs um einen „Zweiten Kalten Krieg“. Ab 2022 hat der Krieg des Westens gegen Russland ein entschiedenes Wesen angenommen, und der Übergang von einem heißen, indirekten Krieg in der Ukraine zu einem direkten nuklearen Zusammenstoß mit Nato-Ländern wird immer wahrscheinlicher. Donald TRUMPs Rückkehr ins Weiße Haus im Januar 2025 eröffnete die Möglichkeit, einen solchen Zusammenstoß zu vermeiden, doch zur Jahresmitte

⁸ Anmerkungen zur Übersetzung u. Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979). Namen sind aussprachenah transkribiert.

Hervorhebungen und Zahlenuntergliederungen im Text wurden vom Übersetzer eingefügt. Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt.

⁹ Dmitrij Witaljewitsch Trenin: *Das Zeitalter der Kriege. Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen, aber nicht alle sind sich dessen bewusst.* (ru) Эпоха войн – Третья мировая уже началась, но не все это понимают. In: Business-Journal 'Profil', Nr. 25–26, S. 32–35, veröffentlicht am 7. Juli 2025. (profile.ru)

war die Aussicht auf einen größeren Krieg durch die Bemühungen europäischer Länder und US-amerikanischen „Falken“ wieder gefährlich nahe gerückt. Der derzeitige Weltkrieg ist eine Kombination aus mehreren Konflikten, an denen die führenden Mächte – die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten, China und Russland – beteiligt sind.

Der derzeitige Weltkrieg ist
eine Kombination aus mehreren Konflikten,
an denen die führenden Mächte –
die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten,
China und Russland – beteiligt sind.

Ungeachtet der Veränderlichkeit der Formen ist die Ursache des gegenwärtigen Weltkriegs traditionell überliefert: eine Veränderung des Kräfteverhältnis' in der Welt. Der Westen, der sich durch den Aufstieg neuer Machtzentren (vor allem Chinas) und die Wiederherstellung Russlands als Großmacht bedroht fühlt, hat eine Gegenoffensive gestartet. Für Amerika und Europa ist dies zwar nicht die letzte, aber eine entscheidende Schlacht. Der Westen ist nicht in der Lage, sich mit dem Verlust der Welthegemonie abzufinden. Das ist nicht nur eine Frage der Geopolitik. Die westliche Ideologie – der politisch-ökonomische Globalismus und der soziokulturelle Posthumanismus – lehnen Vielfalt, zivilisatorische oder nationale Identität und Tradition organisch ab. Die Ablehnung des Universalismus bedeutet für den modernen Westen eine Katastrophe: Er ist nicht bereit für einen Status als Region. Deshalb versucht der Westen, seine beträchtlichen Ressourcen in einer Faust zu bündeln und sich auf seine erschütterte, aber immer noch vorhandene technologische Überlegenheit zu stützen, um jene zu zerschlagen und zu vernichten, die er als Rivalen verzeichnet hat.

Vernichten ist keine Übertreibung. Als der frühere amerikanische Präsident Joe BIDEN diesen Ausdruck in einem Gespräch mit dem brasilianischen Präsidenten Lula DA SILVA verwendete, war er deutlicher, als damals sein Verteidigungsminister Lloyd AUSTIN, der davon sprach, „Russland eine strategische Niederlage zuzufügen“. Was genau ein Vernichtungskrieg in der Praxis bedeutet, demonstrierte das vom Westen unterstützte Israel – anfangs im Gazastreifen, dann im Libanon und schließlich im Iran. Dass bei der Zerstörung iranischer Ziele dasselbe Schema ausgenutzt wurde wie bei dem Angriff auf russländische Militärflugplätze am 1. Juni [2025], ist kein Zufall. Dass die USA und Großbritannien offenbar an beiden Sabotageakten beteiligt waren, ist nicht über-

raschend: Russland, wie auch der Iran, sowie China und Nordkorea, gelten in Washington und London als unversöhnliche Gegner des Westens. Das bedeutet: Kompromisse während des laufenden Kriegs sind im Prinzip unmöglich; es kann nur vorübergehende Waffenruhen geben.

Zwei Brandherde des Weltkriegs sind bereits in vollem Gang: Osteuropa und der Nahe Osten. Ein dritter zeichnet sich seit langem ab: Ostasien (Taiwan, das Süd- und Ostchinesische Meer und die koreanische Halbinsel). Russland ist direkt in den Krieg in Europa verwickelt; seine wesentlichen Interessen sind im Iran betroffen; und es könnte auf die eine oder andere Weise im Fernen Osten involviert sein. Drei Krisenherde – das ist nicht alles. Neue könnten entstehen, von der Arktis bis nach Afghanistan, und zwar nicht nur entlang der Landesgrenzen, sondern auch innerhalb der Landes. Im Gegensatz zu früheren Kriegsführungsstrategien, die neben der Brechung des gegnerischen Willens und dem Entzug seiner Fähigkeit zum Widerstand auch die Kontrolle über gegnerisches Territorium vorsahen, zielen die modernen Strategien nicht auf die Besetzung des Feindstaates, sondern auf das Provozieren des Chaos' und der inneren Destabilisierung.

Die Strategie des Westens gegenüber Russland – nach dem gescheiterten Versuch, „eine strategische Niederlage zuzufügen“ – besteht darin, Russland im Krieg wirtschaftlich und psychologisch zu zermürben, unsere Gesellschaft zu erschüttern, das Vertrauen in die Führung des Landes und ihre Politik zu untergraben und eine neue Unruhe zu stiften. Der Gegner geht davon aus, dass seine Bemühungen während der Periode der obersten Machtübergabe ihren Höhepunkt erreichen sollen.

Was die **Methoden zur Erreichung dieses Ziels** betrifft, so auferlegt sich der Westen (und seine Vertreter) praktisch keinerlei Beschränkungen. Alles, was möglich ist, ist geeignet. Der Krieg hat in der Tat einen umfassenden Charakter angenommen. Dank dem breiten Einsatz von immer weiter vervollkommenen Drohnen ist das gesamte Territorium eines beliebigen Landes, sind beliebige Objekte darauf, im Prinzip alle seine Bürger für gezielte Angriffe verwundbar geworden. Diese Schläge richten sich gegen die strategische Infrastruktur und die Strategischen Nuklearstreitkräfte, nukleare Einrichtungen und Kernkraftwerke sowie gegen Staatsoberhäupter, Wissenschaftler, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Diplomaten (einschließlich offizieller Unterhändler), Journalisten und – ganz wichtig hinzuzufügen – deren Familien. Kollateralopfer

sind kein Problem. Massierte Terroranschläge werden organisiert; Wohnviertel, Schulen und Krankenhäuser werden ins Visier genommen – und zwar nicht zufällig. Dies ist der totale Krieg im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Methoden der totalen Kriegsführung beruhen auf einer Entmenschlichung des Gegners. Fremde Opfer (einschließlich der eigenen Verbündeten, ganz zu schweigen von den Stellvertretern) werden nicht berücksichtigt. Die Lebenden Kräfte und die Bevölkerung des Gegners sind Biomasse. Nur eigene Verluste spielen eine Rolle, da sie sich auf die Wahlunterstützung für die Regierung auswirken können. Der Gegner wird als ein Feind dargestellt, der geächtet ist und zerschlagen und vernichtet werden muss. Die feindliche Führung ist ‘per definitionem’ verbrecherisch, und die Bevölkerung der feindlichen Länder trägt in der Tat die kollektive Verantwortung für die von ihnen tolerierten Führer. Für Europa und Viele in den USA ist Russland das Böse in der Welt. Die Einstellung zum Bösen ist keine Frage der Politik, sondern der Moral. Daher gibt es nicht einmal äußerlichen Respekt vor dem Gegner, wie es im ‘Kalten Krieg’ der Fall war. Stattdessen wird Hass erzeugt. Die vom Westen vereinnahmten internationalen Strukturen (Organisationen, Agenturen, Tribunale) haben sich in einen Teil des Repressionsapparats verwandelt, der darauf abzielt, Gegner zu verfolgen und zu bestrafen.

Die Entmenschlichung wiederum beruht auf der totalen Informationskontrolle und einer methodischen und hochtechnisierten „Gehirnwäsche“. Das zeigt sich im Umschreiben der Geschichte – einschließlich der des Zweiten Weltkriegs und des ‘Kalten Krieges’ –, in offensichtlichen Lügen über den aktuellen Stand der Dinge, im Verbot jeglicher Informationen, die vom Gegner stammen, in der Verfolgung derjenigen ihrer eigenen Bürger, die die Richtigkeit eines einzigen Narrativs anzweifeln, und in ihrer Abstempelung als feindliche Agenten. Dies macht die westlichen Gesellschaften zu bequemen Objekten für die Manipulation vonseiten der herrschenden Eliten. Gleichzeitig rekrutieren der Westen und seine Stellvertreter – unter Ausnutzung des oft weicheren Regimes im Land des Feindes – aktiv Agenten, um interne Konflikte auf beliebiger (sozialer, politischer, ideologischer, ethnischer, religiöser usw.) Basis zu schüren.

Die Stärke des Gegners liegt im Zusammenhalt der globalistischen (bereits postnationalen) Welteliten und der erfolgreichen ideologischen Bearbeitung der Bevölkerung. Die Spaltung zwischen den USA unter TRUMP und dem Rest des Westens sollte nicht überschätzt werden. Es hat eine Spaltung in der „Trump-

Gruppe“ selbst stattgefunden, und TRUMP selbst nähert sich seinen jüngsten Kritikern an. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeugen auch davon, dass der „tiefe Staat“ viele entscheidende Schritte unternimmt, um den amtierenden Präsidenten zu umgehen. Dies ist ein ernsthafter Risikofaktor. Der Westen verfügt nach wie vor über eine beeindruckende militärische Macht und über die Mittel, diese Macht weltweit zu projizieren. Der Westen bewahrt nach wie vor die technologische Führung, hat die finanzielle Hegemonie inne und dominiert den informationellen Bereich. Sein Kriegsschauplatz schließt alles ein – von Sanktionen bis zum Cyberspace, von Biotechnologie bis zum menschlichen Denken. Seine Strategie ist, seine Feinde einen nach dem anderen zu schlagen. Das hat er an Jugoslawien, am Irak und an Libyen geübt, für die sich niemand eingesetzt hat. Jetzt befindet er sich im Zustand eines indirekten Kriegs mit Russland. Das vom Westen unterstützte Israel hat den Iran angegriffen. Auf der Warteliste stehen die DVRK [Nordkorea] und China.

Der „heiße“ Krieg in der Ukraine entwickelt sich zu einem unmittelbaren Krieg Europas gegen Russland. In der Tat sind die Europäer seit langem tief in den Konflikt verwickelt. Britische und französische Raketen treffen russländische Ziele, nachrichtendienstliche Erkenntnisse aus Nato-Ländern werden in Echtzeit an Kiew übermittelt, die Europäer beteiligen sich an der Gefechtsausbildung der Streitkräfte der Ukraine [SKU] und an der gemeinsamen Planung von Militär-, Sabotage- und Terror-Operationen. Viele EU-Länder beliefern Kiew mit Waffen und Munition. Die Ukraine ist für Europa wie ein Werkzeug, ein Verbrauchsmaterial; durch die Ukraine wird der Krieg nicht begrenzt und auch nicht durch sie beendet. Da nun ukrainische personelle Ressourcen schwinden, werden Nato/EU auf die Ressourcen anderer Länder Osteuropas zurückgreifen, insbesondere auf die des Balkans. Dies dürfte Europa Zeit verschaffen, um sich mittelfristig auf einen Krieg mit Russland vorzubereiten.

Die begründete Frage lautet: Handelt es sich dabei um Vorbereitungen zur Verteidigung oder zum Überfall? Vielleicht sind einige der europäischen Eliten ihrer eigenen Propaganda über die „russländische Bedrohung“ zum Opfer gefallen, aber wahrscheinlich geht es der Mehrheit um das Bestreben, unter den Verhältnissen einer Vorkriegshysterie die Macht zu sichern. Dennoch müssen die Gefahren, die von der Europäischen Richtung ausgehen, ernst genommen werden. Natürlich sollten wir nicht mit einer buchstäblichen Wiederholung des 24. Juni 1812 oder des 22. Juni 1941 rechnen. Es kann – und wird sicherlich – zu Provokationen kommen, von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer; wahr-

scheinlich sind Versuche, eine „zweite Front“ zu eröffnen – in Transnistrien, Transkaukasien oder anderswo. Besonders gefährlich könnte es werden, wenn die Europäer wirkungsgesteigerte Bewaffnung, die angeblich in der Ukraine hergestellt wird, an die Ukraine übergeben; wenn sie versuchen, die Ausfahrt aus dem Finnischen Meerbusen oder Kaliningrad zu blockieren; wenn sie neue Sabotageakte gegen strategische Objekte Russlands verüben oder wenn es zur massierten Versorgung Kiews mit europäischen Söldnern kommt. Vor Allem: Für die europäischen Eliten hat sich wieder einmal das Ziel aufgetan, auf die eine oder andere Weise – die „verdammte“ ‘Russische Frage’ zu lösen.

Keinesfalls sollten wir uns erleichtert und nachsichtig gegenüber den Europäern verhalten. Die Tatsache, dass Europa ein Fiasko in vielen Richtungen erleidet, beunruhigt nicht nur, sondern mobilisiert auch seine Spitzenkräfte. Der Fakt, dass das strategische Denken in Europa verkümmert ist und seine Regierenden die Besonnenheit und sogar den gesunden Menschenverstand verlieren, macht sie noch gefährlicher. Die Feindseligkeit der herrschenden Kreise Europas gegenüber Russland ist keine vorübergehende Erscheinung, die schnell durch „geschäftliche Beziehungen“ ersetzt werden wird. Es geht nicht nur darum, dass das Feindbild Russland den Eliten hilft, die EU zu einen und interne Rivalen zu bekämpfen. Und es geht nicht nur um die seit langem bestehenden Phobien und Ressentiments, die mit Russland verbunden sind. Wichtiger ist, dass dieses Russland nicht nur ein „bedeutender Anderer“ ist; es behindert aktiv die Wiederherstellung der Hegemonie des Westens (einschließlich Europas) und stellt eine zivilisatorische Alternative dar, die die einfachen Europäer verwirrt und die Möglichkeit der europäischen Eliten einschränkt, die übrige Welt auszubeuten. Daher richtete sich das vereinte Europa ernsthaft auf die Vernichtung Russland aus.

Deshalb haben wir also einen langen Krieg vor uns. Einen Sieg, wie 1945, wird es in der Ukraine nicht geben. Die Auseinandersetzung wird in anderen Formen fort dauern, nicht nur militärisch. Es wird auch keine stabile Konfrontation – sprich ‘friedliche Koexistenz’ – wie im ‘Kalten Krieg’ geben. Im Gegenteil, die nächsten Jahrzehnte werden voraussichtlich sehr dynamisch sein. Wir werden weiter kämpfen müssen – für einen würdigen Platz Russlands in der sich formierenden neuen Ordnung.

* * *

Was Tun?

Es gibt keinen Weg zurück, und künftig wird es keinen Seelenfrieden geben. Es ist Zeit für Entscheidungen, für Taten. Dies ist nicht die Zeit der halben Maßnahmen: Halbheiten führen in die Katastrophe.

Das Allerwichtigste für uns ist, das Hinterland zu stärken, ohne die Front zu schwächen. Wir brauchen eine Mobilisierung der Kräfte, aber nicht nach den Anweisungen von vor 50 Jahren, sondern „intelligent“. Wenn wir nur halbherzig kämpfen, werden wir definitiv verlieren. Unser strategischer Vorteil – die selbstbewusste politische Führung – muss erhalten bleiben und, was äußerst wichtig ist, „nahtlos“ fortgesetzt werden. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, wohin wir gehen und auf welchem Weg wir uns befinden. Unsere Wirtschafts-, Finanz- und Technologiepolitik muss voll und ganz auf die harten Realitäten einer langfristigen Auseinandersetzung ausgerichtet sein, und unsere demografische Politik (von der Geburtenrate bis zur Migration) muss die für uns gefährlichen Trends stoppen und umkehren. Der patriotische Zusammenhalt der Bevölkerung, die praktische Solidarität aller sozialen Gruppen und die Stärkung des Gerechtigkeitssinns müssen das Hauptanliegen der Machtorgane und der Gesellschaft bleiben.

Das Allerwichtigste für uns ist,
das Hinterland zu stärken, ohne die Front zu schwächen.
Wir brauchen eine Mobilisierung der Kräfte,
aber nicht nach den Anweisungen von vor 50 Jahren,
sondern „intelligent“.

Wir müssen externe Bündnisse und Partnerschaften stärken. Die Militärbündnisse im Westen (Belarus) und im Osten (DVRK) haben sich als gut erwiesen. Wir haben jedoch keinen analogen Verbündeten im Süden. Wir müssen an der Stärkung des südlichen Bogens unserer Geopolitik arbeiten. Wir müssen den Ausgang und die Folgen des Krieges zwischen Israel auf der einen und dem Iran und seinen regionalen Verbündeten auf der anderen Seite nüchtern und sorgfältig analysieren. Wir müssen unsere strategischen Partnerschaften stärken und vertiefen. Der Gegner, der als einheitlicher Block auftritt, setzt darauf, seine Feinde einen nach dem anderen zu vernichten. Wir und unsere Partner sollten daraus die offensichtliche Schlussfolgerung ableiten: Nicht westliche Formate kopieren, sondern eine engere Koordinierung und ein effektiveres Zusammenwirken erreichen.

Mit der Trump-Administration kann und sollte ein taktisches Spiel ausgeführt werden: Es hat bereits einige solche taktische Früchte gebracht, indem es z. B. dazu beigetragen hat, die Beteiligung der USA am Krieg in der Ukraine abzuschwächen. Gleichzeitig müssen wir jedoch erkennen, dass die Taktik keine Strategie ist. Die Bereitschaft zum Dialog entspannt und entkräftet Viele, so dass sie nach schneller Rückkehr in die „lichte Vergangenheit“ streben. Die amerikanische politische Elite hingegen bleibt Russland gegenüber generell feindlich eingestellt. Es wird keine neue Entspannungspolitik geben mit den USA, und die vorherige endete schlecht. Ja, der Prozess der Neuformatierung der amerikanischen außenpolitischen Strategie – von der „imperialen“ zur „Großmacht“-Strategie – wird wahrscheinlich auch nach dem Trump-Abgang weitergehen. Wir sollten dies im Hinterkopf behalten und in unseren Plänen berücksichtigen und in der praktischen Politik umsetzen.

Den europäischen Anführern des Kampfes gegen Russland – England, Frankreich, Deutschland – muss (nicht nur mit Worten) zu verstehen gegeben werden, dass sie verwundbar sind und im Falle einer neuen Eskalation im Verlauf des Ukraine-Konflikts nicht ungeschoren bleiben können. Die gleiche Botschaft sollte an die „Aktivisten der ersten Stunde“ des antirusländischen Kriegs – an die Finnen, Polen und die baltischen Staaten – gerichtet werden. Provokationen ihrerseits müssen mit einer sofortigen und energischen starken Abfuhr beantwortet werden. Unser Ziel ist es, dem Gegner (rettende) Angst einzujagen, seine Arroganz zu brechen, ihn zum Nachdenken zu bringen und zu stoppen.

Im Ganzen sollten wir nach eigener Wahl und eigener Logik handeln. Mutig handeln, nicht unbedingt spiegelbildlich. Und nicht unbedingt als eine Antwort. Wenn ein Zusammenstoß unvermeidlich ist, müssen wir als Erste zuschlagen, zuvorkommende Schläge führen. Zunächst mit konventionellen Mitteln. Wenn nötig, nach sorgfältiger Abwägung, mit speziellen, das heißt nuklearen Mitteln. Die nukleare Einschüchterung [Abschreckung] kann nicht nur passiv, sondern auch aktiv sein, einschließlich des begrenzten Einsatzes von Kernwaffen. Die Erfahrung des Krieges in der Ukraine zeugt davon, dass Entscheidungszentren keine Immunität genießen sollten. Dort sind wir Schläge „schuldig geblieben“, was dem Gegner einen falschen Eindruck vom Grad unserer Entschlossenheit vermittelt hat. In dem Kampf, der uns auferlegt wurde, müssen wir uns auf den Sieg konzentrieren, d. h. auf die vollständige Vereitelung der feindlichen Pläne.

Wir müssen nicht nur die Luftverteidigung des Gegners in der Ukraine (und, wenn erforderlich, anderswo) durchbrechen, sondern auch eine Bresche in die informationelle Kuppel schlagen, die der Westen über sich selbst geschaffen hat. Das postsowjetische Russland hat sich geweigert, sich in innere Angelegenheiten anderer Länder einzumischen. In Kriegszeiten ist dies ein Luxus. Wir sollten nicht erwarten, dass traditionelle rechte oder „normale“ linke Kräfte irgendwo an die Macht kommen und sich alles von selbst regelt. Wir müssen die Einheitsfront unserer Gegner von innen heraus untergraben, mit den Widersprüchen in den Interessen und Ambitionen der verschiedenen Staaten, Kräfte und Personen spielen. Europa ist nicht homogen. Neben der führenden Zelle (England, Frankreich, Deutschland) und einer Gruppe von Aktivisten-Provokateuren (Finnland, Polen, die baltischen Staaten) gibt es Dissidenten (Ungarn, Slowakei – solange die derzeitigen Regierungen dort an der Macht sind), deren Zahl noch zunehmen kann (z. B. um das Ausmaß des ehemaligen Österreich-Ungarns), sowie eine recht große „passive“ Gruppe aus den südeuropäischen Ländern (Italien, Spanien, Griechenland, Zypern). Generell ist das Feld für aktive informationell-politische Arbeit groß. NATO und EU sind für uns feindliche Organisationen, die OSZE ist weitgehend nutzlos, aber wir müssen allen nüchtern denkenden Kräften in Europa aktiv den Dialog anbieten, um Koalitionen für das Leben, für den Frieden, für die Menschlichkeit zu schaffen. Russland wird Europa nicht „entführen“, aber wir werden es befrieden müssen.

* * *

Dmitri TRENIN ist Direktor des Instituts für Welt-Militärökonomie und Strategie (IMEES) an der Nationalen Forschungsuniversität Higher School of Economics und ein führender Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen der Russländischen Akademie der Wissenschaften. ●

Quelle: Online-Portal Business-Journal 'Profil', Moskau, veröffentlicht 7. Juli 2025.¹⁰

Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?

07.07.2025, 08:01 Дмитрий Тренин

Какую роль ядерное оружие играет в современных международных отношениях



©ZUMA Press, Inc.

Многополярный мир – это многополярный ядерный мир. Идущие в нем войны – это в том числе войны между ядерными державами. Некоторые из них, как, например, на Украине, ведутся опосредованно; другие – в Южной Азии – напрямую; а на Ближнем Востоке одна ядерная держава вместе с другой ядерной (и гораздо более сильной) попытались уничтожить потенциальную способность третьей страны создать ядерное оружие. Растущая напряженность между ядерными державами в

¹⁰ Dmitrij Witaljewitsch Trenin: *Welche Rolle spielen Kernwaffen in den heutigen internationalen Beziehungen?* – (ru) Какую роль ядерное оружие играет в современных международных отношениях обороны. In: Online-Portal Business-Journal 'Profil', veröffentlicht 7. Juli 2025. Abruf am 7. Juli 2025. (profile.ru)

Восточной Азии и западной части Тихого океана тоже приближает их непосредственное столкновение. Избежав ядерной катастрофы в годы холодной войны, некоторые государства Европы утратили прежнюю сдержанность и осмотрительность, прежде ассоциировавшиеся с обладанием ядерным арсеналом.

Тому есть несколько причин. В годы «зрелой» холодной войны – после Карибского кризиса 1962-го – ядерное оружие (ЯО) успешно выполняло функцию сдерживания-устрашения. Военные планы сторон исходили из того, что противник почти неизбежно применит ЯО в случае массированного лобового столкновения и, даже если война начнется с применения только обычных вооружений, она перерастет в ядерную. Осознавая это, политическое руководство Америки и Советского Союза стремилось предотвратить реализацию столь катастрофичного сценария. Американцы, правда, полагали, что ядерная война может быть ограниченной, локализованной в Европе и не затрагивающей территорию США и СССР, но советские стратеги скептически относились к идее подобного ограничения масштабов конфликта. В годы советско-американской конфронтации стороны вели много войн, но все они шли вдали от Европы – геополитического центра противостояния – и вне зон жизненно важных интересов сторон.

После окончания холодной войны минуло 35 лет. Страх перед всеобщим гарантированным уничтожением исчез, хотя физическая возможность такого уничтожения сохраняется. Сгинул жесткий идеологический антагонизм, оставив после себя водораздел между глобализмом и национальными интересами. Мир, даже расколовшись по этому основанию, остался тем не менее глобальным, взаимосвязанным; ценности разделяют людей не столько на межгосударственном уровне, сколько внутри своих обществ. Аномалия жесткого блокового антагонизма стала историей, но новый глобальный гегемон (США) не сумел организовать устойчивый миропорядок. В результате мир стал в историческом смысле более «нормальным»: вернулось соперничество великих держав, возобновилась борьба между региональными игроками, а также на локальном уровне. Неравномерность развития отдельных стран естественным образом приводит к изменению баланса сил между ними. Коррекция баланса происходит, как это всегда было, с применением силы.

Поэтому исторически нормальный мир, над которым висит задрапированный ядерный дамоклов меч, – это мир конфликтов и войн. Сам ядерный меч при этом не исчез, он по-прежнему способен уничтожить человечество, но он зачехлен, что позволяет не считать исходящую от него угрозу актуальной. Действительно, всеобщее уничтожение может интересовать разве что террориста-маньяка. Вместо предметов ядерного арсенала в ход пошли неядерные мечи, сабли, шпаги, топоры, кинжалы и так далее. На ЯО в этих условиях как бы наложено негласное табу, ведь его применение, если логически рассуждать, уничтожит все то, что намереваются защитить, а в худшем случае – вообще все. Неудивительно, что многие уверились: ядерному оружию уготована судьба оружия химического, которое ограничено применялось в Первую мировую войну, но во Вторую оставалось на складах.



Военнослужащие 11-й воздушно-десантной дивизии армии США наблюдают за атомным взрывом на полигоне в пустыне, 1 ноября 1951 Bettmann/Getty Images

Проблема, однако, в том, что обычные меч и кинжал тоже способны убивать не только отдельных людей, но также, фигурально выражаясь, целые государства. Вывести ядерное оружие за скобки соблазнительно для тех, кто, помимо «ядерки», владеет богатым «обычным» арсеналом. Поэтому было бы странно ожидать, что государство, обладающее ЯО,

откажется применить его в ситуации, когда противник, используя только обычное оружие, поставит само существование этого государства под вопрос. Таким образом, попытка нанести стратегическое поражение ядерной державе, используя третью страну в качестве своего прокси, – крайне опасная стратегия, грозящая обернуться тем, что в ее авторов полетит «ядерный бумеранг».

Здесь стоит сказать пару слов об авторах этих стратегий. Может показаться странным, хотя на самом деле ничего странного тут нет, что среди них гораздо больше представителей «продвинутых демократий», чем глав авторитарных режимов. Английские и французские деятели, вовлеченные в украинский конфликт, принадлежат к поколению, давно утратившему способность к проведению самостоятельной внешней и военной политики. Они готовы устраивать провокации, но неспособны контролировать их результаты. Этим деятелей и их страны до поры до времени спасает исключительное стратегическое терпение Кремля, пока что не отвечающего ударами по тем точкам, где разрабатывают планы ракетных атак на российскую территорию, а также диверсий и терактов, направленных против российских граждан и военных объектов.

Вспомним эффект, который произвела в Европе катастрофа на Чернобыльской АЭС в 1986 году, и сравним с равнодушием по поводу обстрелов украинскими войсками Запорожской АЭС, атак украинских дронов на Курскую, Смоленскую и другие атомные станции России, а также нанесенных в июне этого года ударов Израиля и США по нескольким ядерным объектам Ирана. Вспомним, что незадолго до этого украинские беспилотники, очевидно не без помощи и прямого указания со стороны западных стран, атаковали стратегические аэродромы в ряде регионов России, и сравним с аналогичными израильскими атаками на иранские объекты. Фактически это игра не на грани, а за гранью случаев, в которых доктринально предусмотрен ядерный ответ.

Бесконечно так продолжаться не может. Растущая вовлеченность европейских стран в украинский конфликт истончает стратегическое терпение Кремля. В прошлом году российская ядерная доктрина была скорректирована в сторону увеличения числа условий для применения ЯО. Доктрина также распространила свое действие на угрозы, создаваемые для Белоруссии как составной части Союзного государства.

Демонстративное использование ракетной системы «Орешник» в ноябре 2024-го для уничтожения военно-промышленного объекта на Украине подкрепило серьезность этих доктринальных изменений. К сожалению, ведущие европейские государства в ответ решили продемонстрировать «неустршимость», на деле означающую безрассудство.

Вероятно, к настоящему времени конфликт на Украине в очередной раз подошел к развилке. Попытка дипломатического урегулирования оказалась безрезультатной из-за нежелания США учитывать интересы безопасности России и стремления стран Евросоюза максимально ослабить ее путем затягивания боевых действий. Запад рассчитывает, что Россия будет истекать кровью, перенапрягаться, испытывать нарастающие трудности в экономике и социальной сфере. При этом Европа и Америка, снабжая Украину новыми партиями оружия и боеприпасов, подпитывая ее «добровольцами» из стран восточного и юго-восточного флангов НАТО, рассчитывают параллельно восстанавливать и развивать свою военную промышленность и наращивать военную мощь. Цель – развернуть ход событий в свою пользу и в конце концов нанести ослабленной России сокрушительный удар.

Такая динамика ведет к масштабному обострению, исход которого определит не только итог украинского конфликта. Ясно, что Россия будет ломать эту стратегию. Логично предположить, что свою роль в этом сыграет активизация ядерного сдерживания. Экзистенциальная угроза для России со стороны Запада, прежде всего государств ЕС, должна быть уравновешена аналогичной угрозой для самих этих стран. Ставки для России выше, чем для Запада, что дает Москве преимущество в эскалационном противоборстве. У противника не должно оставаться сомнений относительно серьезности наших намерений. Отрезвляющими сигналами могли бы стать организация боевого дежурства самолетов-носителей нестратегического ЯО; выход России из моратория на развертывание ракет средней и меньшей дальности в европейской части страны, на Чукотке и в Белоруссии; возобновление ядерных испытаний; нанесение ответных или упреждающих ударов, для начала в обычном снаряжении, по целям на территории противника (за пределами Украины). Попытка Израиля и США уничтожить ядерную программу Тегерана в полной мере не удалась. Иранской программе был причинен ущерб, объем

которого нам неизвестен. Перед Тегераном фактически стоит выбор: идти на соглашение с США, запрещающее любое обогащение урана, или возобновить и восстановить ядерную программу, но на этот раз открыто поставив цель – создание ядерного оружия. Срединный путь, которым до сих пор следовал Иран, продемонстрировал свою бесперспективность. Оба варианта сопряжены с рисками, но в целом международный опыт говорит о том, что единственной более или менее надежной гарантией от нападения со стороны США служит обладание ЯО. Правда, путь к обретению этого оружия чрезвычайно опасен для страны, которая на него встала, но еще не прошла до конца.

Если Ирану удастся получить ядерное оружие либо сформировать условия, в которых сделать ЯО можно крайне быстро (такой способностью сегодня обладает ряд государств, включая Японию и Южную Корею), то между Тегераном и Западным Иерусалимом может возникнуть ситуация взаимного ядерного сдерживания, которая, в свою очередь, может стать основой региональной стабильности в отношениях между двумя ведущими державами Ближнего и Среднего Востока. Путь к этому состоянию неблизкий, он требует не только военного баланса, но и изменения отношения сторон друг к другу. Тем не менее, сопровождаемый кризисами и периодическими ударами, он все же может быть пройден.

Справедливости ради стоит отметить: обладание ЯО не спасает от войны с применением обычных вооружений. Широкое и глубокое вмешательство европейских государств в конфликт на Украине в 2022 году свидетельствует об ослаблении эффекта ядерного сдерживания, на который, по-видимому, рассчитывала Россия. Теракт в Кашмире в апреле 2025-го заставил Индию нанести удары по целям в Пакистане, что, в свою очередь, привело к короткому вооруженному столкновению двух ядерных держав Южной Азии. Ядерный фактор, конечно, присутствовал в обоих конфликтах, но за кулисами. ЯО отчасти ограничивало масштабы украинской войны и, вероятно, способствовало быстрой остановке индо-пакистанского конфликта.

Глядя вперед, можно предположить развитие нескольких тенденций. Во-первых, эскалация и переход от пассивного ко все более активному ядерному устрашению на Украине. Во-вторых, оживление ядерной темы

в Европе – от укрепления и диверсификации ядерных потенциалов Англии и Франции до попыток виртуального (вряд ли реального) расширения ядерных гарантий Парижа и стремления других стран – Германии и Польши – получить доступ к ядерному планированию и, возможно, ядерному оружию; усиление ядерной риторики Киева. В-третьих, глубокий кризис режима нераспространения ядерного оружия (падение доверия к МАГАТЭ вследствие прозападной и произраильской позиции, занятой организацией накануне нападения на Иран). В-четвертых, восстановление иранской ядерной программы уже вне контроля МАГАТЭ. В-пятых, активная, хотя и скрытая подготовка Токио и Сеула к ситуации, когда им придется заменить американский ядерный зонтик своим собственным. Если и Тайбэй разочаруется в военной защите со стороны США, Тайвань также может пойти по пути обретения «бомбы».

Общий вывод в этой связи можно сформулировать так. Многополярный ядерный мир станет более спокойным и предсказуемым только в случае укрепления режима взаимного сдерживания и, соответственно, стратегической стабильности. Стратегическая стабильность в этом мире, однако, требует исключения любых войн, не только ядерных и обычных, но также опосредованных, между ядерными державами. В противном случае риск применения ЯО и скатывания в ядерную войну, в конечном счете всеобщую, многократно возрастает.

Автор – директор Института мировой военной экономики и стратегии
НИУ «Высшая школа экономики»

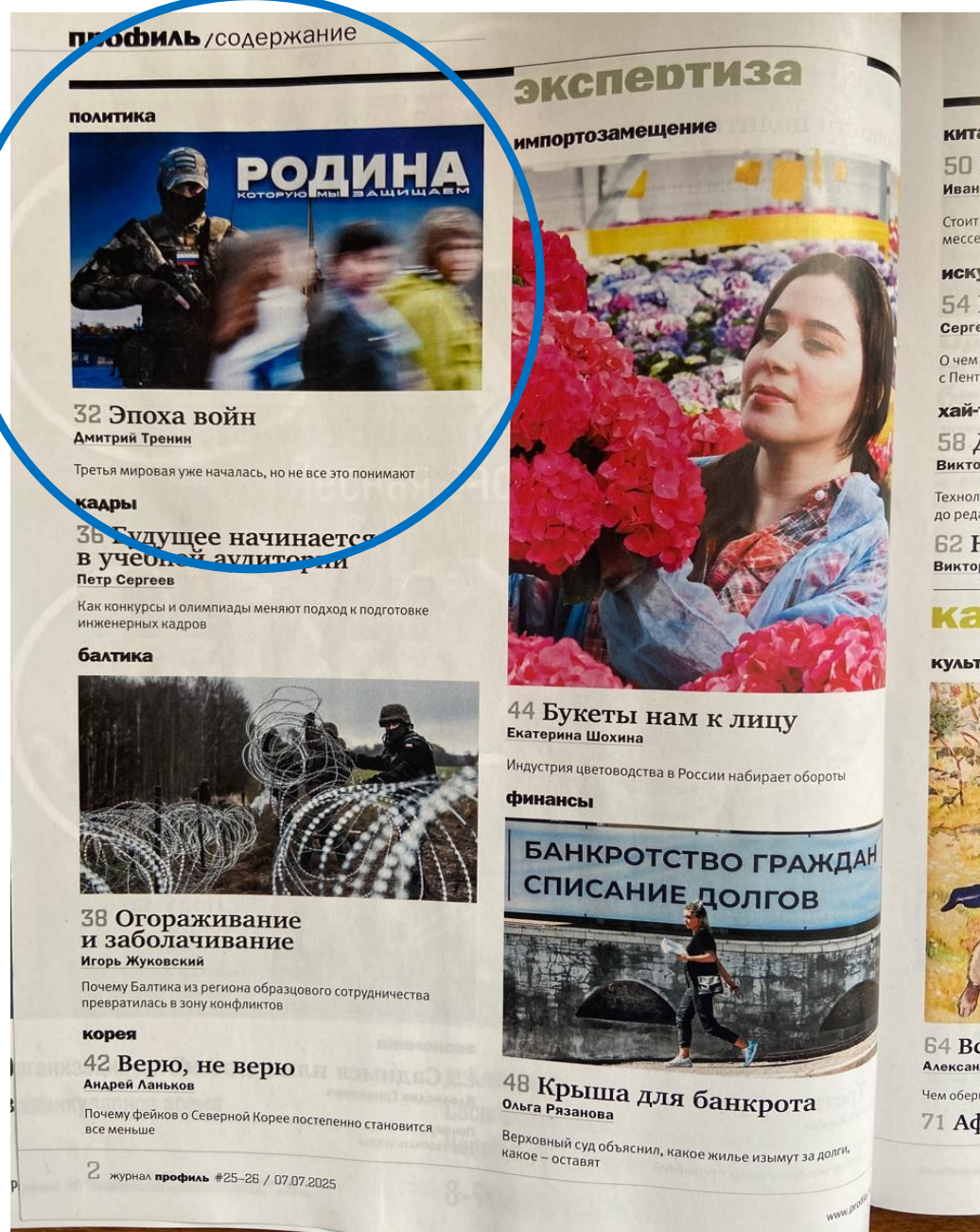
Quelle: Business-Journal 'Profil', Print-Ausgabe 25–26, Moskau, S. 32–35.¹¹

Das Zeitalter der Kriege

Дмитрий Тренин

Эпоха войн

Третья мировая уже началась, но не все это понимают.



¹¹ Der Herausgeber dankt Dmitrij Trenin für die Freigabe (d.v.trenin@gmail.com am 29.06.11.2025) zur deutschen Übersetzung und Publikation, in Übereinstimmung mit der Redaktion des Business-Journals 'Profile', Moskau.

D. Trenin hatte am 8. Juli 2025 die Fotokopien der Seiten 32–35 zur Übersetzung übermittelt.

Quelle: Business-Journal 'Profil', Print-Ausgabe 25–26, Moskau,
Fotokopie von D. TRENIN vom 8. Juli 2025

ПОДРОБНОСТИ/ПОЛИТИКА

Эпоха войн

Третья мировая уже началась,
но не все это понимают

Текст: Дмитрий Тренин, директор Института мировой военной экономики и стратегии НИУ «Высшая школа экономики»

Многие сейчас говорят о дрейфе человечества к «третьей мировой», подразумевая, что впереди нас ждет что-то, напоминающее события XX века. Однако война постоянно меняет свой облик. Она не придет к нам ни как в июне 1941-го (широкомасштабное военное вторжение), ни так, как боялись в октябре 1962-го, во время Карибского кризиса (в виде массированного ядерного удара). Собственно, мировая война уже здесь, даже если не все это заметили и осознали. Предвоенный период закончился для России в 2014 году, для Китая – в 2017-м, для Ирана – в 2023-м. С тех пор размах войны в ее современном обличье и ее интенсивность постоянно растут. Это совсем не «вторая холодная». Начиная с 2022 года война Запада против России приняла решительный характер, и переход горячего, но опосредованного конфликта на Украине в лобовое ядерное столкновение со странами НАТО становится все более вероятным. Возвращение Дональда Трампа в Белый дом открыло было возможность избежать такого столкновения, но к середине года усилиями стран Европы и американских «ястребов» перспектива большой войны вновь опасно приблизилась. Нынешняя мировая война – это совокупность нескольких конфликтов, затрагивающих ведущие державы – США с союзниками, Китай, Россию.

Несмотря на изменчивость форм, причина этой мировой войны традиционна: изменение баланса сил в мире. Почувствовав, что подъем новых центров силы (прежде всего КНР) и восстановления России как великой державы угрожает его доминированию, Запад перешел в контрастную

позицию. Для Америки и Европы это еще не последний, но точно решительный бой. Запад не в состоянии смириться с утратой мировой гегемонии. Речь не только о геополитике. Западная идеология (политико-экономический глобализм и социально-культурный постгуманизм) органически не приемлет многообразие, национальную или цивилизационную идентичность и традицию. Отказ от универсализма для современного Запада означает катастрофу – к региональному статусу он не готов. Поэтому Запад, собрав в кулак свои немалые ресурсы и рассчитывая на пошатнувшееся, но еще существующее технологическое превосходство, стремится уничтожить тех, кого записал в соперники.

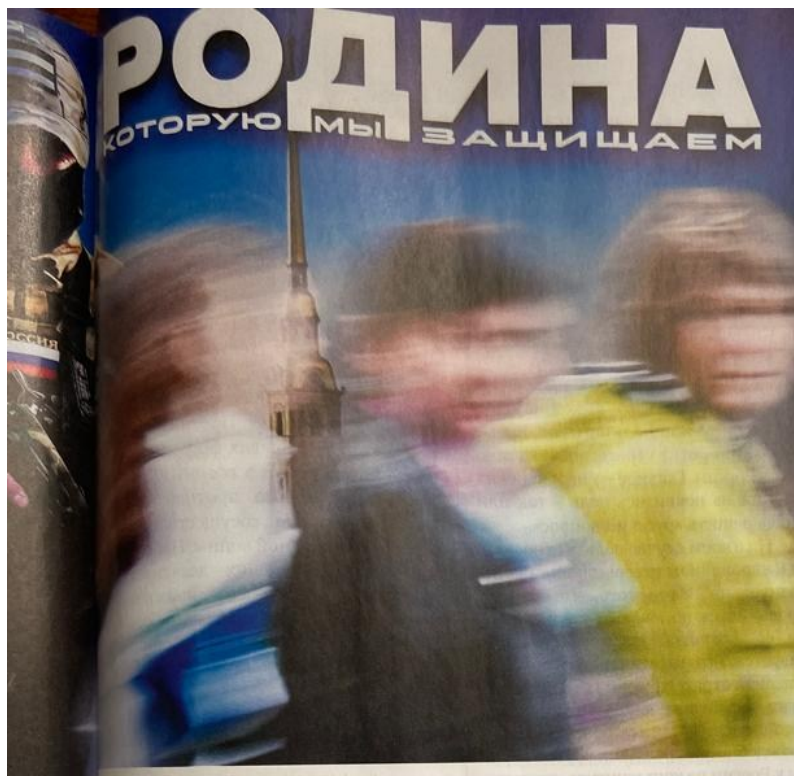
Нынешняя мировая война – это совокупность нескольких конфликтов, затрагивающих ведущие державы – США с союзниками, Китай, Россию



Уничтожить – это не преувеличение. Когда предыдущий американский президент Джо Байден употребил это слово в разговоре с президентом Бразилии Лулу да Силвой, он был откровеннее, чем когда его министр обороны Ллойд Остин говорил о «нанесении России стратегического поражения». Что такое война на уничтожение, продемонстрировал поддерживаемый Западом Израиль – сначала в секторе Газа, затем в Ливане и наконец в Иране. То, что для уничтожения целей на территории Исламской Республики была использована та же схема, что и при атаке на российские военные аэродромы 1 июня, – не совпадение. Закономерно и то, что, судя по всему, США и Великобритания причастны к обеим диверсиям – Россия, как и Иран, Китай и Северная Корея, считаются в Вашингтоне и Лондоне непримиримыми противниками Запада. Это означает, что компромиссы в идущей войне невозможны; могут быть лишь временные затишья.

Уже горят два очага мировой войны: Восточная Европа и Ближний Восток. Давно обозначился и третий: Восточная Азия (Тайвань, Корейский полуостров, Южно- и Восточно-Китайское море). Россия непосредственно вовлечена в войну в Европе; ее интересы затронуты в Иране; и она

Quelle: Business-Journal 'Profil', Print-Ausgabe 25–26, Moskau,
Fotokopie von D. TRENIN vom 8. Juli 2025



DIGGA MALTSEV/APP/EAST NEWS

может быть так или иначе задействована на Дальнем Востоке. Три очага – это не все. Могут быть созданы новые – от Арктики до Афганистана, и не только по периметру границ страны, но и внутри нее. Вместо прежних стратегий ведения войны, предусматривавших – наряду со сломом воли противника и лишением его способности сопротивляться – также и контроль над его территорией, современные стратегии ориентируются не на оккупацию вражеского государства, а на провоцирование внутренней дестабилизации и хаоса.

Стратегия Запада в отношении России – после неудачной попытки «нанесения стратегического поражения» – состоит в том, чтобы измотать ее в войне экономически и психологически, расшатать наше общество, подорвать веру в руководство страны и его политику, вызвав новую смуту. Противник исходит из того, что его усилия должны достичь кульминации в период передачи верховной власти.

В том, что касается методов достижения этой цели, то Запад не ограничивает себя (и своих прокси) практически ничем. Допустимо абсолютно всё. Война приняла объемный характер. Благодаря широкому применению все более совершенных беспилотников вся территория

любой страны, любые ее объекты и все ее граждане стали уязвимы для точечных ударов. Такие удары наносятся по стратегической инфраструктуре и стратегическим ядерным силам; объектам ядерного комплекса и АЭС; совершаются убийства политиков, ученых, общественных деятелей, дипломатов (включая официальных переговорщиков), журналистов и, важно добавить, членов их семей. Организуются массовые теракты; под прицельный – не случайный! – обстрел попадают жилые кварталы, школы и больницы. Это в полном смысле слова тотальная война.

Тотальные методы ведения войны основаны на расчеловечивании противника. Чужие жертвы (в том числе среди собственных союзников, не говоря о прокси) не принимаются в расчет. Живая сила и население противника – это биомасса. Имеют значение только свои потери, поскольку они могут отразиться на уровне электоральной поддержки власти. Противник – это абсолютное зло, которое должно быть сокрушено и уничтожено. Отношение к злу – вопрос не политики, а морали. Отсюда – никакого даже внешнего уважения к противнику, как это было в холодную войну. Вместо этого – нагнетание ненависти. Вражеское руководство преступно

по определению, а население вражеских стран несет коллективную ответственность за руководителей, которых терпит. Захваченные Западом международные структуры (организации, агентства, трибуналы) превращены в часть репрессивного аппарата, нацеленного на преследование и наказание противников.

Расчеловечивание основано на тотальном контроле за информацией и методичной и высокотехнологичной «промывке мозгов». Переписывание истории, в том числе Второй мировой и холодной войн, откровенная ложь о современном положении дел, запрет любой исходящей от противника информации, преследование тех своих граждан, кто сомневается в правильности единого нарратива, и их клеймение как вражеских агентов превращают западные общества в удобные объекты для манипулирования со стороны властвующих элит. В то же время Запад и его прокси, используя зачастую более мягкий режим в стане врага, вербуют там агентуру для провоцирования внутренних конфликтов – социальных, политических, идеологических, этнических, религиозных и т.д.

Сила противника – в сплоченности мировой глобалистской (уже постнациональной) элиты и успешной идеологической обработке населения. Раскол между США и остальной частью Запада при Трампе не стоит преувеличивать. В самой «группе Трампа» произошел раскол, а Трамп при этом сближается со своими недавними критиками. Опыт последних лет свидетельствует: многие важнейшие шаги предпринимаются «глубинным государством» в обход действующего президента. Это серьезный фактор риска. Запад все еще располагает внушительной военной силой и средствами глобального ее проецирования. Он сохраняет технологическое лидерство, финансовую гегемонию, доминирует на информационном поле. Его театр войны включает всё – от санкций до киберпространства, от биотехнологий до области человеческого мышления. Его стратегия – бить врагов поодиночке. Запад потренировался на Югославии, Ираке и Ливии, за которых никто не вступился. Сейчас он находится в состоянии опосредованной войны с Россией. Поддерживаемый Западом Израиль атаковал Иран. В листе ожидания – КНДР и Китай.

Quelle: Business-Journal 'Profil', Print-Ausgabe 25–26, Moskau, Fotokopie von D. TRENIN vom 8. Juli 2025

ПОДРОБНОСТИ/ПОЛИТИКА

«Горячая» война на Украине движется в сторону непосредственной войны Европы против России. Фактически европейцы уже давно и глубоко вовлечены в конфликт. Британские и французские ракеты поражают российские цели, разведанные стран НАТО передаются Киеву, европейцы занимаются боевой подготовкой ВСУ, совместным планированием военных, диверсионных и террористических операций. Многие страны ЕС поставляют Киеву оружие и боеприпасы. Украина для Европы – инструмент, расходный материал; Украиной война не ограничивается и ею не закончится. По мере убывания украинских людских ресурсов НАТО/ЕС будут подключать ресурсы других стран Восточной Европы – в частности, балканских. Это должно дать Европе время подготовиться к войне с Россией в среднесрочной перспективе.

Резонный вопрос: это подготовка к обороне или нападению? Возможно, какая-то часть европейских элит стала жертвой собственной пропаганды относительно «российской угрозы», но для большинства речь идет о стремлении сохранить власть в условиях предвоенной истерии. Тем не менее к опасностям, исходящим с западного направления, нужно под-

ходить серьезно. Разумеется, не стоит ждать буквального повторения 24 июня 1812-го или 22 июня 1941-го. Могут быть (и наверняка будут) провокации от Балтики до Черного моря; вероятны попытки открыть «второй фронт» в Приднестровье, Закавказье или где-то еще. Особенно опасными могут оказаться: передача европейцами Киеву мощных вооружений, относительно которых будет утверждаться, что Украина сама их произвела; попытки блокировать выход из Финского залива или Калининград; новые диверсии против стратегических объектов России. Главное – у европейских элит вновь появилась цель – так или иначе решить «русский вопрос».

Ни в коем случае нельзя относиться к европейцам несерьезно или снисходительно. Из-за того, что Европа провалилась по многим направлениям, ее верхушка нервничает и мобилизуется. Утрата Европой способности мыслить стратегически, а ее правителями – осмотрительности и даже здравого смысла делает ее более опасной. Враждебность правящих кругов Европы к России не конъюнктура, которую скоро сменит «деловой настрой». Дело не только в том, что Россия в образе врага помогает элитам спланировать Евросоюз и бороться с внутренними конкурентами. И не только в застарелых

фобиях и обидах. Важнее то, что Россия – не просто «значимый иной»; она мешает восстановлению гегемонии Запада (в том числе Европы), представляет собой цивилизационную альтернативу, которая смущает рядовых европейцев и ограничивает возможности европейских элит эксплуатировать остальной мир. Поэтому объединенная Европа всерьез нацелилась на сокрушение России.

Поэтому впереди у нас долгая война. Такой Победы, как в 1945-м, на Украине не будет. Противоборство продолжится в других формах, не исключено, что тоже в военных. Не будет и устойчивого противостояния (оно же мирное сосуществование), как в годы холодной войны. Наоборот, несколько следующих десятилетий предвещают быть очень динамичными. Нам придется продолжать борьбу за достойное место России в формирующемся новом порядке.

Что делать? Назад пути нет, а впереди спокойствия не видно. Настало время решений, действий. Это не время полумер – половинчатость ведет к катастрофе.

Главное для нас – не ослаблять фронт, крепить тыл. Нужна мобилизация сил, но не по инструкциям 50-летней давности, а «умная». Война вопилась, мы точно проиграем. Наше стратегическое преимущество – уверенное политическое лидерство – должно таковым оставаться и, крайне важно, «бесшовно» воспроизводиться. Мы должны точно представлять себе, куда и каким путем мы идем. Наша экономическая, финансовая и технологическая политика должна в полной мере соответствовать жестким реалиям длительного противоборства, а демографическая политика (от рождаемости до миграции) обязана остановить и развернуть вспять опасные для нас тренды. Патриотическая сплоченность населения, практическая солидарность всех его социальных групп, укрепление чувства справедливости должны стать первейшей заботой власти и общества.

Нам нужно укреплять внешние союзы и партнерства. Военные союзы на западе (Белоруссия) и на вос-



Евгений Хохлов/ИСС

Предыдущая Мировая война закончилась разгромом и капитуляцией противника. На фото: советские солдаты возле разрушенного здания Рейхстага в Берлине

Quelle: Business-Journal 'Profil', Print-Ausgabe 25–26, Moskau,
Fotokopie von D. TRENIN vom 8. Juli 2025



Третья мировая не будет похожа ни на Первую, ни на Вторую. На фото: русская пехота во время Первой мировой войны, 1914 год

токе (КНДР) хорошо проявили себя. Но у нас нет аналогичного союзника на юге. Над укреплением южного яруса нашей геополитики нужно работать. Мы обязаны трезво и тщательно подойти к анализу итогов и последствий войны между Израилем, с одной стороны, и Ираном с его региональными союзниками – с другой. Противник, действуя единым блоком, делает ставку на уничтожение врагов поодиночке. Из этого нам и нашим партнерам нужно делать очевидный вывод – не копируя западные форматы, а добиваясь более плотной координации и эффективного взаимодействия.

С администрацией Трампа можно и нужно вести тактическую игру, благо она уже принесла некоторые тактические же плоды (например, способствовала снижению вовлеченности США в украинский конфликт). Вместе с тем нужно помнить: тактика – не стратегия. Готовность к диалогу многих расхолаживает, навевает мечты о скором возврате в «светлое прошлое». Американская политическая элита, напротив, в целом настроена по отношению к России по-прежнему враждебно. Никакой новой разрядки с США не получится, да и предыдущая закончилась плохо. Да, процесс реформирования американской внешнеполитической стратегии от «имперской» к «великодержавной», вероятно, продолжится и после ухода Трампа. Мы должны иметь это в виду и использовать в практической политике.

Европейским же заводилам борьбы с Россией – Англии, Франции, Германии – нужно дать понять (не только словами), что они уязвимы и в случае новой эскалации украин-

ского конфликта не смогут остаться невредимыми. Такое же послание необходимо адресовать и «активистам первого часа» антироссийской войны – финнам, полякам, прибалтам. Провокациям с их стороны необходимо давать немедленный и мощный силовой отпор. Наша цель – вселить в противника (спасительный) страх, сбить с него спесь, заставить задуматься и остановиться.

Главное для России – не ослабляя фронт, крепить тыл. Нужна мобилизация сил, но «умная», без инструкций 50-летней давности

В целом же следует действовать по своему выбору и по своей логике. Действовать смело, не обязательно зеркально. И не обязательно в ответ. Если столкновение неизбежно, придется наносить упреждающие удары. Вначале обычными средствами. При необходимости, все тщательно взвесив, – специальными, т.е. ядерными. Ядерное устрашение может быть не только пассивным, но и активным, включающим ограниченное применение ядерного оружия. Опыт войны

на Украине свидетельствует: центры принятия решений не должны пользоваться иммунитетом. Там мы сильно «задолжали» с ударами, чем создали у противника ложное представление об уровне нашей решимости. В борьбе, которую нам навязали, мы должны быть нацелены на победу, т.е. полное разрушение вражеских планов.

Нам нужно не только пробивать ПВО противника на Украине (и, если потребуется, в других местах), но и прорывать информационный купол, которым укрылся Запад. Постсоветская Россия отказалась от вмешательства во внутренние дела других стран. В военное время это непоправимая роскошь. Не надо рассчитывать, что где-то к власти придут традиционные правые или «нормальные» левые силы и все наладится само собой. Нужно расшатывать изнутри единый фронт наших противников, играть на противоречиях интересов и амбиций разных государств, сил и персон. Европа неоднородна. Наряду с руководящей ячейкой (Англия, Франция, Германия) и группой активистов-провокаторов (Финляндия, Польша, Прибалтика) там есть диссиденты (Венгрия, Словакия – пока у власти там нынешние правительства), число которых может увеличиться (например, до размеров бывшей Австро-Венгрии), а также довольно большой «пассив» из числа стран Южной Европы (Италия, Испания, Греция, Кипр). В общем, поле для информационно-политической работы большое. НАТО и ЕС для нас – враждебные организации, ОБСЕ по большей части бесполезна, но нам нужно активно предлагать диалог всем трезвомыслящим силам в Европе, создавать коалиции за жизнь, за мир, за человечность. Россия не собирается «похищать» Европу, но замирить ее нам придется. ■

Quelle: Online-Portal Business-Journal 'Profil', Moskau, veröffentlicht am 12.07.2025¹²

Das Zeitalter der Kriege

Эпоха войн: Третья мировая уже началась, но не все это понимают



©OLGA MALTSEVA/AFP/EAST NEWS

Многие сейчас говорят о дрейфе человечества к «третьей мировой», подразумевая, что впереди нас ждет что-то, напоминающее события XX века. Однако война постоянно меняет свой облик. Она не придет к нам ни как в июне 1941-го (широкомасштабное военное вторжение), ни так, как боялись в октябре 1962-го, во время Карибского кризиса (в виде массивного ядерного удара). Собственно, мировая война уже здесь, даже если не все это заметили и осознали. Предвоенный период закончился для России в 2014 году, для Китая – в 2017-м, для Ирана – в 2023-м. С тех пор размах войны в ее современном обличье и ее интенсивность постоянно растут. Это совсем не «вторая холодная».

¹² Dmitrij Witaljewitsch Trenin: *Das Zeitalter der Kriege. Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen, aber nicht alle sind sich dessen bewusst.* (ru) Эпоха войн – Третья мировая уже началась, но не все это понимают. In: Online-Portal Business-Journal 'Profil', veröffentlicht am 12. Juli 2025. (profile.ru)

Начиная с 2022 года война Запада против России приняла решительный характер, и переход горячего, но опосредованного конфликта на Украине в лобовое ядерное столкновение со странами НАТО становится все более вероятным. Возвращение Дональда Трампа в Белый дом открыло было возможность избежать такого столкновения, но к середине года усилиями стран Европы и американских «ястребов» перспектива большой войны вновь опасно приблизилась. Нынешняя мировая война – это совокупность нескольких конфликтов, затрагивающих ведущие державы – США с союзниками, Китай, Россию.

Несмотря на изменчивость форм, причина этой мировой войны традиционна: изменение баланса сил в мире. Почувствовав, что подъем новых центров силы (прежде всего КНР) и восстановления России как великой державы угрожает его доминированию, Запад перешел в контрнаступление. **Для Америки и Европы это еще не последний, но точно решительный бой.** Запад не в состоянии смириться с утратой мировой гегемонии. Речь не только о геополитике. Западная идеология (политико-экономический глобализм и социально-культурный постгуманизм) органически не приемлет многообразие, национальную или цивилизационную идентичность и традицию. Отказ от универсализма для современного Запада означает катастрофу – к региональному статусу он не готов. Поэтому Запад, собрав в кулак свои немалые ресурсы и рассчитывая на пошатнувшееся, но еще существующее технологическое превосходство, стремится уничтожить тех, кого записал в соперники.

Уничтожить – это не преувеличение. Когда предыдущий американский президент Джо Байден употребил это слово в разговоре с президентом Бразилии Лула да Силвой, он был откровеннее, чем когда его министр обороны Ллойд Остин говорил о «нанесении России стратегического поражения». Что такое война на уничтожение, продемонстрировал поддерживаемый Западом Израиль – сначала в секторе Газа, затем в Ливане и наконец в Иране. То, что для уничтожения целей на территории Исламской Республики была использована та же схема, что и при атаке на российские военные аэродромы 1 июня, – не совпадение. Закономерно и то, что, судя по всему, США и Великобритания причастны к обеим диверсиям – Россия, как и Иран, Китай и Северная Корея, считаются в Вашингтоне и Лондоне непримиримыми противниками Запада. Это

означает, что **компромиссы в идущей войне невозможны; могут быть лишь временные затишья.**

Уже горят два **очага мировой войны**: Восточная Европа и Ближний Восток. Давно обозначился и третий: Восточная Азия (Тайвань, Корейский полуостров, Южно- и Восточно-Китайское моря). Россия непосредственно вовлечена в войну в Европе; ее интересы затронуты в Иране; и она может быть так или иначе задействована на Дальнем Востоке. Три очага – это не все. Могут быть созданы новые – от Арктики до Афганистана, и не только по периметру границ страны, но и внутри нее. Вместо прежних стратегий ведения войны, предусматривавших – наряду со сломом воли противника и лишением его способности сопротивляться – также и контроль над его территорией, современные стратегии ориентируются не на оккупацию вражеского государства, а на провоцирование внутренней дестабилизации и хаоса.



Третья мировая не будет похожа ни на Первую, ни на Вторую. На фото: русская пехота
вовремя Первой мировой войны, 1914 год The Print Collector/Vostock Photo

Стратегия Запада в отношении России – после неудачной попытки «нанесения стратегического поражения» – состоит в том, чтобы измотать ее в войне экономически и психологически, расшатать наше общество, подорвать веру в руководство страны и его политику, вызвав новую смуту. Противник исходит из того, что его усилия должны достичь кульминации в период передачи верховной власти.

В том, что касается **методов достижения этой цели**, то Запад не ограничивает себя (и своих прокси) практически ничем. Допустимо абсолютно всё. Война приняла объемный характер. Благодаря широкому

применению все более совершенных беспилотников вся территория любой страны, любые ее объекты и все ее граждане стали уязвимы для точечных ударов. Такие удары наносятся по стратегической инфраструктуре и стратегическим ядерным силам; объектам ядерного комплекса и АЭС; совершаются убийства политиков, ученых, общественных деятелей, дипломатов (включая официальных переговорщиков), журналистов и, важно добавить, членов их семей. Организуются массовые теракты; под прицельный – не случайный! – обстрел попадают жилые кварталы, школы и больницы. Это в полном смысле слова тотальная война.

Тотальные методы ведения войны основаны на **расчеловечивании противника**. Чужие жертвы (в том числе среди собственных союзников, не говоря о прокси) не принимаются в расчет. Живая сила и население противника – это биомасса. Имеют значение только свои потери, поскольку они могут отразиться на уровне электоральной поддержки власти. Противник – это абсолютное зло, которое должно быть сокрушено и уничтожено. Отношение к злу – вопрос не политики, а морали. Отсюда – никакого даже внешнего уважения к противнику, как это было в холодную войну. Вместо этого – нагнетание ненависти. Вражеское руководство преступно по определению, а население вражеских стран несет коллективную ответственность за руководителей, которых терпит. Захваченные Западом международные структуры (организации, агентства, трибуналы) превращены в часть репрессивного аппарата, нацеленного на преследование и наказание противников.

Расчеловечивание основано на тотальном контроле за информацией и методичной и высокотехнологичной «промывке мозгов». Переписывание истории, в том числе Второй мировой и холодной войн, откровенная ложь о современном положении дел, запрет любой исходящей от противника информации, преследование тех своих граждан, кто сомневается в правильности единого нарратива, и их клеймение как вражеских агентов превращают западные общества в удобные объекты для манипулирования со стороны властвующих элит. В то же время Запад и его прокси, используя зачастую более мягкий режим в стане врага, вербуют там агентуру для провоцирования внутренних конфликтов – социальных, политических, идеологических, этнических, религиозных и т. д.

Сила противника – в сплоченности мировой глобалистской (уже постнациональной) элиты и успешной идеологической обработке населения. Раскол между США и остальной частью Запада при Трампе не стоит преувеличивать. В самой «группе Трампа» произошел раскол, а Трамп при этом сближается со своими недавними критиками. Опыт последних лет свидетельствует: многие важнейшие шаги предпринимаются «глубинным государством» в обход действующего президента. Это серьезный фактор риска. Запад все еще располагает внушительной военной силой и средствами глобального ее проецирования. Он сохраняет технологическое лидерство, финансовую гегемонию, доминирует на информационном поле. Его театр войны включает всё – от санкций до киберпространства, от биотехнологий до области человеческого мышления. Его стратегия – бить врагов поодиночке. Запад потренировался на Югославии, Ираке и Ливии, за которых никто не вступился. Сейчас он находится в состоянии опосредованной войны с Россией. Поддерживаемый Западом Израиль атаковал Иран. В листе ожидания – КНДР и Китай.

«Горячая» война на Украине движется в сторону непосредственной войны Европы против России. Фактически европейцы уже давно и глубоко вовлечены в конфликт. Британские и французские ракеты поражают российские цели, разведанные стран НАТО передаются Киеву, европейцы занимаются боевой подготовкой ВСУ, совместным планированием военных, диверсионных и террористических операций. Многие страны ЕС поставляют Киеву оружие и боеприпасы. Украина для Европы – инструмент, расходный материал; Украиной война не ограничивается и ею не закончится. По мере убывания украинских людских ресурсов НАТО/ЕС будут подключать ресурсы других стран Восточной Европы – в частности, балканских. Это должно дать Европе время подготовиться к войне с Россией в среднесрочной перспективе.

Резонный вопрос: это подготовка к обороне или нападению? Возможно, какая-то часть европейских элит стала жертвой собственной пропаганды относительно «российской угрозы», но для большинства речь идет о стремлении сохранить власть в условиях предвоенной истерии. Тем не менее к опасностям, исходящим с западного направления, нужно подходить серьезно. Разумеется, не стоит ждать буквального повторения

24 июня 1812-го или 22 июня 1941-го. Могут быть (и наверняка будут) провокации от Балтики до Черного моря; вероятны попытки открыть «второй фронт» в Приднестровье, Закавказье или где-то еще. Особенно опасными могут оказаться: передача европейцами Киеву мощных вооружений, относительно которых будет утверждаться, что Украина сама их произвела; попытки блокировать выход из Финского залива или Калининград; новые диверсии против стратегических объектов России. Главное – у европейских элит вновь появилась цель – так или иначе решить «русский вопрос».



Предыдущая Мировая война закончилась разгромом и капитуляцией противника. На фото: советские солдаты возле разрушенного здания Рейхстага в Берлине – Евгений Халдей/ТАСС

Ни в коем случае нельзя относиться к европейцам несерьезно или снисходительно. Из-за того, что Европа провалилась по многим направлениям, ее верхушка нервничает и мобилизуется. Утрата Европой способности мыслить стратегически, а ее правителями – осмотрительности и даже здравого смысла делает ее более опасной. Враждебность правящих кругов Европы к России не конъюнктура, которую скоро сменит «деловой

настрой». Дело не только в том, что Россия в образе врага помогает элитам сплачивать Евросоюз и бороться с внутренними конкурентами. И не только в застарелых фобиях и обидах. Важнее то, что Россия – не просто «значимый иной»; она мешает восстановлению гегемонии Запада (в том числе Европы), представляет собой цивилизационную альтернативу, которая смущает рядовых европейцев и ограничивает возможности европейских элит эксплуатировать остальной мир. Поэтому объединенная Европа всерьез нацелилась на сокрушение России.

Поэтому впереди у нас долгая война. Такой Победы, как в 1945-м, на Украине не будет. Противоборство продолжится в других формах, не исключено, что тоже в военных. Не будет и устойчивого противостояния (оно же мирное сосуществование), как в годы холодной войны. Наоборот, несколько следующих десятилетий предвещают быть очень динамичными. Нам придется продолжать борьбу за достойное место России в формирующемся новом порядке.

Что делать? Назад пути нет, а впереди спокойствия не видно. Настало время решений, действий. Это не время полумер – половинчатость ведет к катастрофе.

Главное для нас – не ослабляя фронт, крепить тыл. Нужна мобилизация сил, но не по инструкциям 50-летней давности, а «умная». Воюя вполсилы, мы точно проиграем. Наше стратегическое преимущество – уверенное политическое лидерство – должно таким оставаться и, крайне важно, «бесшовно» воспроизводиться. Мы должны точно представлять себе, куда и каким путем мы идем. Наша экономическая, финансовая и технологическая политика должна в полной мере соответствовать жестким реалиям длительного противоборства, а демографическая политика (от рождаемости до миграции) обязана остановить и развернуть вспять опасные для нас тренды. Патриотическая сплоченность населения, практическая солидарность всех его социальных групп, укрепление чувства справедливости должны стать первейшей заботой власти и общества.

Нам нужно укреплять внешние союзы и партнерства. Военные союзы на западе (Белоруссия) и на востоке (КНДР) хорошо проявили себя. Но у нас нет аналогичного союзника на юге. Над укреплением южного яруса нашей геополитики нужно работать. Мы обязаны трезво и тщательно подойти к

анализу итогов и последствий войны между Израилем, с одной стороны, и Ираном с его региональными союзниками – с другой. Противник, действуя единым блоком, делает ставку на уничтожение врагов поодиночке. Из этого нам и нашим партнерам нужно делать очевидный вывод – не копируя западные форматы, а добиваясь более плотной координации и эффективного взаимодействия.

С администрацией Трампа можно и нужно вести тактическую игру, благо она уже принесла некоторые тактические же плоды (например, способствовала снижению вовлеченности США в украинский конфликт). Вместе с тем нужно помнить: тактика – не стратегия. Готовность к диалогу многих расхолаживает, навеивает мечты о скором возврате в «светлое прошлое». Американская политическая элита, напротив, в целом настроена по отношению к России по-прежнему враждебно. Никакой новой разрядки с США не получится, да и предыдущая закончилась плохо. Да, процесс реформирования американской внешнеполитической стратегии от «имперской» к «великодержавной», вероятно, продолжится и после ухода Трампа. Мы должны иметь это в виду и использовать в практической политике.

Европейским же заводилам борьбы с Россией – Англии, Франции, Германии – нужно дать понять (не только словами), что они уязвимы и в случае новой эскалации украинского конфликта не смогут остаться невредимыми. Такое же послание необходимо адресовать и «активистам первого часа» антироссийской войны – финнам, полякам, прибалтам. Провокациям с их стороны необходимо давать немедленный и мощный силовой отпор. Наша цель – вселить в противника (спасительный) страх, сбить с него спесь, заставить задуматься и остановиться.

В целом же следует действовать по своему выбору и по своей логике. Действовать смело, не обязательно зеркально. И не обязательно в ответ. Если столкновение неизбежно, придется наносить упреждающие удары. Вначале обычными средствами. При необходимости, все тщательно взвесив, – специальными, т. е. ядерными. Ядерное устрашение может быть не только пассивным, но и активным, включающим ограниченное применение ядерного оружия. Опыт войны на Украине свидетельствует: центры принятия решений не должны пользоваться иммунитетом. Там мы сильно «задолжали» с ударами, чем создали у противника ложное представление

об уровне нашей решимости. В борьбе, которую нам навязали, мы должны быть нацелены на победу, т. е. полное разрушение вражеских планов.

Нам нужно не только пробивать ПВО противника на Украине (и, если потребуется, в других местах), но и прорывать информационный купол, которым укрылся Запад. Постсоветская Россия отказалась от вмешательства во внутренние дела других стран. В военное время это непозволительная роскошь. Не надо рассчитывать, что где-то к власти придут традиционные правые или «нормальные» левые силы и все наладится само собой. Нужно расшатывать изнутри единый фронт наших противников, играть на противоречиях интересов и амбиций разных государств, сил и персон. Европа неоднородна. Наряду с руководящей ячейкой (Англия, Франция, Германия) и группой активистов-провокаторов (Финляндия, Польша, Прибалтика) там есть диссиденты (Венгрия, Словакия – пока у власти там нынешние правительства), число которых может увеличиться (например, до размеров бывшей Австро-Венгрии), а также довольно большой «пассив» из числа стран Южной Европы (Италия, Испания, Греция, Кипр). В общем, поле для информационно-политической работы большое. НАТО и ЕС для нас – враждебные организации, ОБСЕ по большей части бесполезна, но нам нужно активно предлагать диалог всем трезвомыслящим силам в Европе, создавать коалиции за жизнь, за мир, за человечность. Россия не собирается «похищать» Европу, но замирить ее нам придется. ●

Дмитрий Тренин – директор Института мировой военной экономики и стратегии НИУ «Высшая школа экономики»

dgksp-diskussionspapiere, 2025, August

Nr. 45.1 (ISSN 2627-3470)

Redaktion: 27. August 2025

Rainer Böhme

Oberst a.D., Dr. rer. mil.

Senior Research Fellow

des *WeltTrends-Instituts*

für Internationale Politik, Potsdam